Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungs- und Messeberichte

Schweizer Mustermesse Basel 8.-18. Mai 1954

Das Signet der Schweizer Mustermesse 1954. — Der Richtbaum, der beim Aufrichtefest so stolz sich über dem Messeneubau erhob, wird in stark stilisierter Form das Signet der kommenden Schweizer Mustermesse vom 8. bis 18. Mai 1954 bilden.

Mit gutem Grund wurde dieses Sujet gewählt, denn die Errichtung des Erweiterungsbaues Hallen 10—21 bildet das dominierende Ereignis des Messejahres 1953/54 und einen Markstein in der Geschichte der nationalen Leistungsschau in Basel. Das von Herbert Leupin gestaltete, augenfällige Signet wird sich als wirkungsvoller Hinweis auf den Neubau und die kommende Veranstaltung, mit der er in Betrieb genommen wird, im ganzen Lande einprägen.

Die Export- und Mustermesse Dornbirn 1954 findet wieder zum gewohnten Hochsommertermin vom 30. Juli bis zum 8. August statt. Diese einzige österreichische Textilmesse mit internationaler Beteiligung im Bundesland Vorarlberg bringt Textilrohstoffe und Fertigwaren, Textilmaschinen und technische Zubehöre sowie Textilfarben und andere chemische Hilfsstoffe. Die rund 1000 Aussteller der letzten Messe waren überwiegend Erzeugerfirmen aus Oesterreich, Deutschland, der Schweiz, Italien und anderen Ländern. Ihre Stände wurden von 253 000 Personen aus 43 Staaten besucht.

Mode-Berichte

Chintz — ein zukunftsreiches Baumwollgewebe

(London, Real-Press.) Schon im Jahre 1676 wurde in England ein dichtgewebter, bedruckter und geglänzter Baumwollstoff erzeugt, dem man wegen seiner Buntheit den Namen «Chintz» gab. Diese Gewebe wurden damals vor allem als Möbelstoffe zur Ausstattung vornehmer englischer Landhäuser verwendet, wobei sie ausgesprochene Berühmtheit erlangten.

Der Anwendungsbereich des Chintz ist im Zuge der Mode sehr weit und vielseitig geworden. Chintz von heute besitzt aber auch gegenüber seinen englischen Ahnen Vorzüge, die für seine Verwendung von größter Bedeutung sind. Auch heute handelt es sich zwar bei Chintz noch um gefärbte, buntgewebte oder bedruckte Baumwollgewebe, die sich durch kräftigen und äußerst glatten Griff sowie durch sehr hohen Glanzeffekt auszeichnen.

Während Chintz aber früher mit Appreturen auf Stärkebasis behandelt wurde, die nur beschränkt haltbar waren, wird es heute mit Hilfe von wasserlöslichen, härtbaren Kunststoffen hochveredelt, wobei die Nachteile der alten Chintzappreturen vermieden werden. Die so behandelten Erzeugnisse sind waschbar. Glanz, Griff und glatte Oberfläche sind dauerhaft geworden. Die zur Herstellung verwendeten Aminoplaste sind nämlich nur in einer Vorstufe wasserlöslich und werden in diesem Stadium auf das Gewebe aufgetragen. Bei der Weiterbehandlung werden sie jedoch durch eine Art Friktion bei höheren Temperaturen und hohem Druck, denen eine Fixierung folgt, gehärtet und wasserunlöslich gemacht. Das Endprodukt kann nunmehr mit einer Seifenlösung gereinigt werden, doch empfiehlt es sich, die Temperatur unter 80 Grad Celsius zu halten. Die Reinigung kann aber auch mit Benzin und anderen Lösungsmitteln erfolgen, und zwar ohne nachteilige Folgen für die Eigenart des Chintzgewebes. Diese Gewebe sind übrigens auch weitgehend schrumpffest. — Dank seiner hervorragenden Eigenschaften dürfte Chintz nicht bloß ein kurzlebiger Modeschlager sein, sondern einer aussichtsreichen Zukunft entgegengehen.

Neuheiten der österreichischen Textilindustrie. — UCP Kürzlich kam die österreichische Textilindustrie mit ihren Kollektionen für Frühling und Sommer 1954 heraus, unter denen sich eine Reihe interessanter Neuheiten befinden. Eine Fabrik bringt erstmals Perlon-Stoffe auf den Markt. Ein Perlongewebe in hauchdünnen Ajour-Effekten und in zartem Pastell ist zur Herstellung von Unterwäsche und Blusen geeignet; ein anderer Perlonartikel, der Cloqué-Charakter hat, kann wegen der dichteren und undurchsichtigeren Webart für Kleider verwendet werden. Eine weitere Neuheit der Kollektion ist ein Everglace in Seidenfinish-Ausrüstung mit waschechtem, vornehmem Seidenglanz, der wie ein Popeline wirkt. In der Seidenkollektion fallen die bedruckten Artikel auf. Hier ist ein Kleider-Sandkrepp zu nennen, der nunmehr vollkommen knitterfrei ausgerüstet wurde.

Aus der Kollektion einer anderen Textilfabrik sind vor allem zwei Artikel erwähnenswert. Der Baumwoll-Zephyr «Kathrein» und der Artikel «Rimini». Der Baumwoll-Zephyr weist Lancéeffekte auf, ist indanthren gefärbt, merzerisiert und knitterfrei ausgerüstet. Er ist vornehmlich zur Herstellung von Blusen und Sommerkleidern bestimmt. Der Artikel «Rimini» ist ein Faltengewebe